



Nolana Schweiz NOS

1 Ursprung

In Deutschland wurde ab 1997 durch Rückkreuzung von weiblichen Merino- und anderen Wollschafen mit Widdern des Wiltshire-Hornschafoes das Deutsche Nolanaschaf gezüchtet. Ziel war, ein hornloses Fleischschaf zu erhalten, das nicht mehr geschoren werden muss, also wieder einen natürlichen Woll-/Haarwechsel aufweist. Durch Einkreuzen mit Suffolk, Dorper und andern wurde die Fleischleistung verbessert.

In der Schweiz begannen ab 2002 einige Schäfer unabhängig voneinander ebenfalls, mit einheimischen Schafen wie SBS oder WAS durch Rückkreuzung mit Widdern des Wiltshire-Hornschafoes und unter Einbeziehung von Dorpern Nolanaschafe zu züchten. Weiter wurden Widder und Auen Deutscher Nolana sowie Easy-Care-Widder zur Verbesserung importiert und eingesetzt.



Für Veredelungskreuzungen sind Rassen wie Deutsche Nolana, Braunes Haarschaf, Easy-Care, Exlanas, Dorper, Wiltshire Horn, Wiltipoll und Ruishaap zugelassen.

2 Kurzporträt

Mittelgrosses Fleischschaf, fruchtbar, mit guten Muttereigenschaften, guter Milch- und Fleischleistung. Widerstandsfähig mit korrektem Fundament. Kopf mittellang mit breitem Maul, Ohren mittellang, waagrecht getragen. Alle Farben und Pigmente sind anerkannt. Ausgebildete Hornbasis und kleine Hörner sind toleriert. Kopf, Gliedmassen und Bauch sind unbewolllt.

Typisch für die Rasse ist der natürliche Woll-/Haar-«Vlieswechsel». Im Verlaufe des Spätherbstes bildet sich ein etwa 3 bis 5 cm dickes, stark fetthaltiges Wintervlies aus, das im Frühling nach und nach in Flocken abgestossen und durch ein Sommervlies ersetzt wird. Das Nolana passt sich klimatischen Bedingungen wie übermässige Hitze oder Kälteeinbrüche während der Sommermonate hervorragend an.

3 Zuchtziel

- Kurzes, dichtes Woll-/Haarvlies mit natürlichem Vlieswechsel ab Mitte Februar bis in den Sommer
- Stapellänge weniger als 5 cm
- Widerstandskraft, Gesundheit, frei von Erbfehlern
- Gutes Anpassungsvermögen
- Langlebigkeit mit hohem Aufzuchtvermögen
- Durchschnittliche Produktionsdauer: 5 Jahre
- Fähigkeit hoher Raufuttermittelaufnahme und -verwertung (extensive Haltung)
- Qualitätslamm (milchzahnig) bis 42 kg LG bei Schlachtreife, vollfleischig (H)
- Gute Berggängigkeit

4 Wesen

Das Nolana ist ein aufmerksames, zutrauliches, leichtlammiges Schaf mit sehr guten Muttereigenschaften. Sie sind witterungsunempfindlich, alptauglich und für extensive Haltung gut geeignet. Sie verfügen über eine hohe Wurmtoleranz und sehr gesunde Klauen.

5 Reproduktion

5.1 Ablammung

Eher saisonal, erstmals ab ca. 12 Monaten.



5.2 Fruchtbarkeit Auen (Zuchtwert)

- Ø 1.7 Lämmer pro Muttertier und Jahr
- Mutterschaf bis 3-jährig mind. 4 lebend geborene Lämmer
- Mutterschaf 4. und 5. Jahr mind. 4 lebend geborene Lämmer

6 Exterieurbeurteilung

6.1 Typ (Format)

Mittelgrosses Fleischschaf mit korrektem Fundament.

6.1.1 Farbmerkmale

Es sind alle Farben erlaubt. Bei weissen Tieren sind Pigmente erwünscht.

6.1.2 Kopf und Hals

- Kopf mit edlem Ausdruck, hornlos, mittellang, eher leicht, mit breitem Maul
- Ohren mittellang und getragen
- Zahnstellung auf- oder anliegend
- Hals voll bemuskelt, mit Schulter und Widerrist gut verbunden

6.1.3 Brust, Schulter

- Brust breit, mit guter Rippenwölbung
- Schulter anliegend und mit Widerrist gut verbunden

6.1.4 Widerrist

Richtwert für ausgewachsene Tiere: ♀ 60 – 80 cm ♂ 70 – 90 cm
Widerrist breit und geschlossen

6.1.5 Rücken, Becken, Lende, Keule

- Gerade obere Linie, Rücken breit und lang
- Lende breit, kräftig und gut bemuskelt
- Gute Flankentiefe
- Becken mittellang, breit und leicht abgezogen
- Keule gut bemuskelt

6.1.6 Gewicht

Richtwert für ausgewachsene Tiere: ♀ 60 – 90 kg ♂ 80 – 130 kg

6.2 Fundament

6.2.1 Gliedmassen

Gliedmassen nicht zu fein, gut gestellt

6.2.2 Stellung/ Stand

- Hinterbeine korrekt gestellt; nicht kuhhessig oder o-beinig
- Vorderbeine breiter Stand und nicht x-beinig
- Sprunggelenke leicht gewinkelt
- Fesseln mittellang, getragen, nicht zu steil
- Gesunde Klauen, leicht gespreizt

6.2.3 Gang

- Korrekt, gerade (nicht ausdrehend)
- Leicht federnd



6.3 Wolle

6.3.1 Bewollung / Vlies / Dichte

Der natürliche Woll-/Haarwechsel findet im Frühling bis Frühsommer statt. Weitere, nur teilweise Wechsel können im Verlauf des Sommers folgen (abgestuftes Vlies). Unerwünscht sind Reste der Jahreswolle, d.h. Wolle, die während eines Jahres nicht abgestossen wird. Lämmer stossen ihr Lammvlies oft nicht vollständig ab. Die Beurteilung des Woll-/Haarwechsels kann nur eindeutig im Spätsommer/Herbst durchgeführt werden. Mähnen sind toleriert.

6.4 Schönheitsfehler

6.4.1 Ohne Punktabzug

- Ausgeprägte Hörner
- Unerwünschte Ohrenstellung
- Ungleichmässiger Woll-/Haarwechsel (Stufen)

7 Ausschlussgründe (Note 1)

Erste Beurteilung oder bis 18 Monate

Typ	<ul style="list-style-type: none"> • Einhodig, ungleich grosse oder fehlende Hoden im Sack • Zwergwuchs • Ungleiche Kieferlänge, unkorrekte Zahnstellung • Schwanz nicht nach Eidg. Tierschutzverordnung kupiert
Fundament	<ul style="list-style-type: none"> • Durchgetretene Fesseln, extreme Fehlstellung

7.1 Rassenspezifische Ausschlussgründe (Note 1)

Erste Beurteilung oder bis 18 Monate

- Mangelhafte Bemuskelung (leerfleischig)
- Rassenunreinheit (Kopf, Gliedmassen und Bauch bewollt)
- Kein Woll-/Haarwechsel (bei Lämmern bis 6 Monate toleriert)
- Sichtbar geschoren

8 Nicht beurteilen

Schafe ohne Ohrmarken

Zusätzlich für interkantonale Ausstellungsmärkte

- Tiere mit Krankheiten und Verletzungen wie: Klauenfäule, Flechten, Lippengrind, Gämsblindheit, Euterkrankheiten und Verletzungen, Einstrich, Geschlechtskrankheiten
- Tiere mit offensichtlich ungleicher Stapellänge innerhalb Vliesbegrenzung
- Stark abgemagerte Tiere
- Stark verschmutzte Tiere (Klunkern)

